

merkung nebenbei. Die Hauptsache ist, daß nicht jede Anklage wahr ist und eine anonyme sogar nur sehr selten. Derjenige aber, welcher den Ruf eines Ehrenmannes mit einer Lüge, mit einer Verleumdung begeistert, ist nicht der Richter, sondern selbst der Verbrecher, und es genügt nicht, wenn er, überführt, sich in seine eigne Seele hineinschämt, sondern er muß vor aller Welt gebrandmarkt werden. Es darf ihm nicht überlassen sein, daß er dem Groll, seine Tücke vernichtet zu sehen, in einer neuen anonymen Nichtswürdigkeit Lust macht, wie dies zuweilen vorgekommen ist. Deshalb ist ein ehrenhafter Verein es sich schuldig, keinen anonymen Ankläger unter sich zu dulden, und ein ehrenhafter Mann wird sich selbst nicht zum anonymen Ankläger entwürdigen, selbst wenn er Recht hat, weil die Pflicht der Verantwortlichkeit von dem Recht der Anklage unzertrennlich ist.

Der Schreiber dieses bleibt selbst anonym, da er nur die Sache (Anonymität persönlicher Anklagen und Verdächtigungen) und keine Person angreift. Sollte sich dennoch ein Anonymus aus Grundsatz getroffen fühlen, so hätte dieser kein Recht, sich zu beklagen, er müßte denn mit den eignen Waffen sich in's Angesicht schlagen wollen.

Historisches.

Der erste deutsche Buchhändler-Sonderbund vom Jahr 1768.

(Aus Lessing's Dramaturgie mitgetheilt von J. D. S. Jun.)

„In unserm Talmud kann man jedes lesen
Und alles ist schon einmal da gewesen.“

Guslow.

Es sind jetzt gerade 80 Jahre her, daß nachstehendes Circulaire von London aus versandt wurde. Gotth. Ephr. Lessing sah sich durch dasselbe veranlaßt, die Hamburgische Dramaturgie sofort zum Abschluß zu bringen, und die deutsche Literatur ist um $\frac{1}{3}$ eines Werkes, auf dessen Fragmente die Nation ewig stolz sein darf, beeinträchtigt worden. Wir geben die Aktenstücke, soviel möglich, ohne Reflexion; aber: „es ist schon alles einmal da gewesen!“

London, den 2. 1768.

Nachricht an die Herren Buchhändler.

Wir haben uns mit Beihülfe verschiedener Herren Buchhändler entschlossen, künftig denjenigen, welche sich ohne die erforderlichen Eigenschaften in die Buchhandlung mischen werden (wie es zum Exempel die neuaufgerichtete, in Hamburg und anderer Orten vorgebliche Handlungen mehrere) das Selbstverlegen zu verwehren und ihnen ohne Ansehen nachzudrucken; auch ihre gesetzten Preise alle Zeit um die Hälfte zu verringern. Die diesem Vorhaben bereits beigetretenen Herren Buchhändler, welche wohl eingesehen, daß eine solche unbefugte Störung für alle Buchhändler zum größten Nachtheil gereichen müsse, haben sich entschlossen, zu Unterstützung dieses Vorhabens eine Cassé aufzurichten, und eine ansehnliche Summe Geld bereits eingelegt, mit Bitte, ihre Namen vorerst noch nicht zu nennen (!?), dabei aber versprochen, selbige ferner zu unterstützen. Von den übrigen gutgesinnten Herren Buchhändlern erwarten wir demnach zur Vermehrung der Cassé desgleichen, und ersuchen, auch unsern Verlag bestens zu recommandiren. Was den Druck und die Schönheit des Papiers betrifft, so werden wir der Ersten nichts nachgeben, übrigens aber uns bemühen, auf die unzählige Menge der Schleichhändler genau Acht zu geben, damit nicht jeder in der Buchhandlung zu hocken und zu stören anfange. So viel versichern wir sowohl als die noch zutretende Herren Mitcollegen, daß wir keinem rechtmäßigen Buchhändler ein Blatt nachdrucken werden; aber dagegen werden wir sehr aufmerksam sein, sobald jemandem von unserer Gesellschaft ein Buch nachgedruckt wird, nicht allein dem Nachdrucker hinwieder allen Schaden zuzufügen, sondern auch nicht weniger denjenigen Buchhändlern, welche ihren Nachdruck zu verkaufen sich unterfangen. Wir ersuchen demnach alle und jede Herren Buchhändler dienstfreundlichst von allen Arten des Nachdrucks in einer Zeit von einem Jahre, nachdem wir die Namen der ganzen Buchhändlergesellschaft gedruckt angezeigt haben werden, sich los zu machen, oder zu erwarten, ihren besten Verlag für die Hälfte des Preises oder noch weit geringer zu verkaufen zu sehen. Denenjenigen Herren Buchhändlern von unsrer

Gesellschaft aber, welchen etwas nachgedruckt werden sollte, werden wir nach Proportion und Ertrag der Cassé eine ansehnliche Vergütung widerfahren zu lassen nicht ermangeln. Und so hoffen wir, daß sich auch die übrigen Unordnungen bei der Buchhandlung mit Beihülfe gutgesinnter Herren Buchhändler in kurzer Zeit legen werden.

Wenn die Umstände erlauben, so kommen wir alle Ostermessen selbst nach Leipzig, wo nicht, so werden wir doch desfalls Commission geben. Wir empfehlen uns deren guten Gesinnungen und verbleiben Deren getreuen Mitcollegen,
J. Dodsley und Compagnie.

Hier steht denn doch einmal die durch Ihr geschätztes Blatt weltberühmt gewordene deutsche Buchhändlerlehre am Pranger, und selbst der neueste Sonderbund des Jahres 1848 mag die Ueberzeugung gewinnen, wie „alles schon einmal da gewesen ist;“ aber die Herren sollen erst aufmerken, wie unser Lessing diesem Langohr die verrätherischen Köffel aus der Löwenhaut zieht, wie unsanft er diesem verschleierte Bild von Sais das scheinheilige Lärwchen herunterreißt, hinter dem eine Physiognomie steckt, der jedes Mittel durch einen lucrativen Zweck heilig wird. Soll er darum verdammt werden, weil er nicht ohne Ansehen der Person zu Werke gegangen ist?

„Wenn dieser Aufsatz nichts enthielte als die Einladung zu einer genauern Verbindung der Buchhändler, um dem eingerissenen Nachdrucke unter sich zu steuern, so würde schwerlich ein Gelehrter ihm seinen Beifall versagen. Aber wie hat es vernünftigen und rechtschaffenen Leuten einkommen können, diesem Plane eine so strafbare Ausdehnung zu geben? Um ein paar armen Hausdieben das Handwerk zu legen, wollen sie selbst Straßendiebe werden? „Sie wollen dem nachdrucken, der ihnen nachdrückt?“ Das möchte sein, wenn es ihnen die Obrigkeit anders erlauben will, sich auf diese Art selbst zu rächen. Aber sie wollen zugleich das Selbst-Verlegen verwehren. Wer sind die, die das verwehren wollen? Haben sie wohl das Herz, sich unter ihrem wahren Namen zu diesem Frevel zu bekennen? Ist irgendwo das Selbst-Verlegen jemals verboten gewesen? Und wie kann es verboten sein? Welch Gesetz kann dem Gelehrten das Recht schmälern, aus seinem eigenthümlichen Werke allen Nutzen zu ziehen, den er möglicher Weise daraus ziehen kann? „Aber sie mischen sich ohne die erforderlichen Eigenschaften in die Buchhandlung.“ Was sind das für erforderliche Eigenschaften? Daß man fünf Jahre bei einem Manne Packete zubinden gelernt, der auch nichts weiter kann, als Packete zubinden? Und wer darf sich in die Buchhandlung nicht mischen? Seit wann ist der Buchhandel eine Innung? Welches sind seine ausschließenden Privilegien? Wer hat sie ihm ertheilt?

Wenn Dodsley und Compagnie ihren Nachdruck der Dramaturgie vollenden, so bitte ich sie, mein Werk wenigstens nicht zu verstümmeln, sondern auch das getreulich nachdrucken zu lassen, was sie hier gegen sich finden. Daß sie ihre Vertheidigung beifügen — wenn anders eine Vertheidigung für sie möglichst ist — werde ich ihnen nicht verdenken. Sie mögen sie auch in einem Tone abfassen, oder von einem Gelehrten, der klein genug sein kann, ihnen seine Feder dazu zu leihen, abfassen lassen, in welchem sie wollen, selbst in dem so interessanten der Klostischen Schule, reich an allerlei Histörchen und Anekdoten und Pasquillchen, ohne ein Wort von der Sache. Nur erkläre ich im voraus die geringste Insinuation, daß es gekränkter Eigennutz sei, der mich so warm gegen sie sprechen lassen, für eine Lüge. Ich habe nie etwas auf meine Kosten drucken lassen, und werde es schwerlich in meinem Leben thun. Ich kenne, wie schon gesagt, mehr als einen rechtschaffenen Mann unter den Buchhändlern, dessen Vermittelung ich ein solches Geschäft gern überlasse. Aber keiner von ihnen muß mir es auch verübeln, daß ich meine Verachtung und meinen Haß gegen Leute bezeige, in deren Vergleich alle Buschklepper und Wegelaurer wahrlich nicht die schlimmern Menschen sind. Denn jeder von diesen macht seinen coup de main für sich; Dodsley und Compagnie aber wollen Bandenweise rauben.“

Das Beste ist, daß ihre Einladung wohl von den Wenigsten dürfte angenommen werden. Sonst wäre es Zeit, daß die Gelehrten mit Ernst darauf dächten, das bekannte Leibnizische Project auszuführen.

Schließlich mag uns Guslow noch einmal zum Wegweiser dienen:

„Es haben alle Zweifler widerrufen,
Und was auch Einer noch so Kluges fand,
Es war schon Blüthe eines frühern Reims —
Das Neue nur ist droben! Hier war Alles
Schon einmal da — schon Alles dagewesen.“